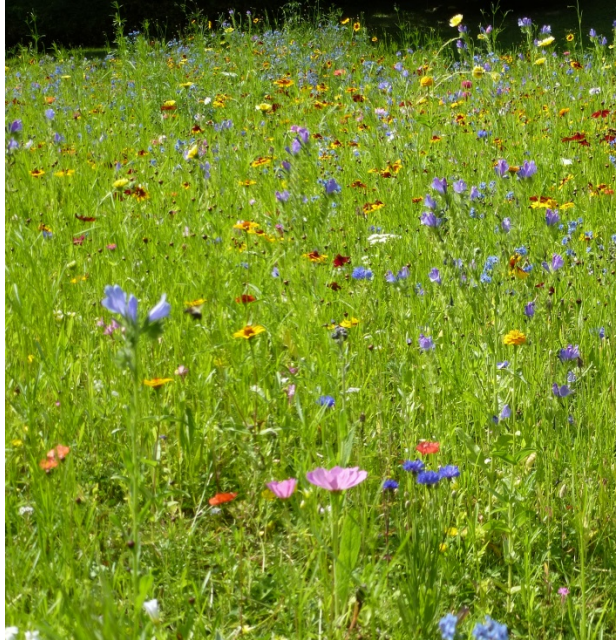


# „Kirche blüht auf“



**Das Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW verschenkt Wildblumenwiese an Gemeinden der EKvW**

Institut für Kirche und Gesellschaft  
Evangelische Kirche von Westfalen



## Worum geht es?

Bis zu einer Million der geschätzt acht Millionen Tier- und Pflanzenarten sind aufgrund menschlichen Handelns vom Aussterben bedroht. Dies ist die traurige Bilanz des Weltbiodiversitätsrats (IPBES) in seinem Bericht über den Zustand der Ökosysteme, der am 6. Mai der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Unsicher ist dabei immer noch, wie viele Insekten zu den gefährdeten Arten zählen. Jüngste Schätzungen gehen allerdings davon aus, dass rund 10% aller Insektenarten weltweit stark bedroht sind. In Deutschland stehen allein über 50% der 561 heimischen Wildbienenarten auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten.

Dabei ist es nicht nur die intensive Landwirtschaft mit ihren Monokulturen und dem Einsatz von Pestiziden, der heimische Insektenarten bedroht, sondern auch die städtische und private Form der Landnutzung: In pflegeleichten Steingärten und unkrautbereinigten Rasenflächen fehlt den oftmals hochspezialisierten Insekten die Nahrungsgrundlage.

Wenn die Insekten verschwinden, finden Vögel und andere Tiere keine Nahrung mehr. Insekten bestäuben zudem etwa 170.000 der insgesamt 380.000 Pflanzen auf der Erde womit diese vom Insektensterben ebenfalls betroffen sind.

Auch viele landwirtschaftliche Kulturen wie Obst- und Gemüsesorten sind auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen. Das Verschwinden der Insekten hat daher auch Auswirkungen auf die menschliche Ernährung.

## Lassen Sie es in Ihrer Gemeinde summen!

Um einen Beitrag zur Erhaltung der Insektenvielfalt zu leisten, verschenkt das Institut für Kirche und Gesellschaft (IKG) Samen für Wildblumenwiesen an Kirchengemeinden der EKvW.

Und so geht es:

- Bestellen Sie unsere Samenmischung. Sie wurde von einem Imker aus heimischen Saaten zusammengestellt.

- Suchen Sie eine geeignete Fläche von 10qm oder mehr rund um Ihr Gemeindehaus und säen Sie die beiliegende Bienenweide-Mischung aus. Je „fetter“, also nährstoffreicher ein Boden ist, desto weniger Wildblumen und Kräuter werden darauf wachsen. Eine Wildblumenwiese gedeiht am besten auf mageren, d. h. nährstoffarmen Böden. Das Abmagern erfolgt durch das Abtragen sehr humoser Erdschichten und / oder das Untermischen von Sand.
- Ist der Boden ausreichend abgemagert, können Sie ihn für die Aussaat vorbereiten. Dazu graben Sie den Boden gründlich um und zerkleinern die Erdkrumen, bis sie so fein wie möglich sind.
- Das feine Saatgut mischen Sie am besten mit Sand (oder einer anderen Strehilfe) und streuen es breitwürfig und möglichst gleichmäßig auf der ganzen Fläche aus. Nehmen Sie dabei lieber zu viel als zu wenig Saatgut, denn erfahrungsgemäß haben Wildblumen im Vergleich zu Kulturpflanzen eine recht niedrige Keimquote.

- Die Samen dürfen nicht mit Erde bedeckt werden, da die meisten Wiesenblumen zu den Lichtkeimern zählen. Sie brauchen das Saatgut also nur leicht anzudrücken. Optimal sind dafür eine Rasenwalze, eine Egge oder schlicht ein Brett oder einige helfende Füße.
- Halten Sie die ausgesäte Fläche gut feucht.

### Information zu der Saatmischung

#### Saatmischung NaturPlus Öko NBB100

27,8 % Leguminosen (Alexandrinischer Klee, Esparsette, Inkarnatklee, Persischer Klee, Serradella)

14,0 % Grobleguminosen (Saatwicke)

22,0 % Kreuziferen (Ölrettich, Weißer Senf)

0,2 % Kräuter (Klatschmohn)

36,0 % Sonstige (Buchweizen, Kulturmalve, Leindotter, Phazalie, Sonnenblume)

Inverkehrbringen nur in der BRD zulässig. Die Mischung entspricht der EU-Verordnung Nr. EG 1452/2003. Saatzeit: Mai bis Juli; Saatstärke: Packung (25 g) für 10 m<sup>2</sup>

### Unsere Bitte an Sie:



Schicken Sie uns ein Foto von Ihrer bunt blühenden Wiese!

Dokumentieren Sie Ihre Wildblumenwiese auf unserem Portal „Handeln für die Schöpfung“:

[www.kirche-natur.nrw.de](http://www.kirche-natur.nrw.de)

Dort finden Sie noch viele weitere Anregungen, wie Sie zur Erhaltung der Artenvielfalt aktiv beitragen können.

### Ansprechpersonen

Ihre Ansprechpartnerin für Bienen:  
Martina Faseler

[martina.faseler@kircheundgesellschaft.de](mailto:martina.faseler@kircheundgesellschaft.de)

Ihre Ansprechpartnerin für das Portal Kirche-Natur: Dr. Gudrun Kordecki

[gudrun.kordecki@kircheundgesellschaft.de](mailto:gudrun.kordecki@kircheundgesellschaft.de)

Ihre Ansprechpartner zur Saatgutmischung:  
Imker Laura Welp und Martin Spickermann  
[kug@honigpott.eu](mailto:kug@honigpott.eu)

### Bestelladresse Samenmischung:

Ulrike Neuhaus,  
Fachbereich Nachhaltige Entwicklung,  
Institut für Kirche und Gesellschaft

[ulrike.neuhaus@kircheundgesellschaft.de](mailto:ulrike.neuhaus@kircheundgesellschaft.de)

Tel.: 02304 / 755 331